



StopEPA-Kampagne
e-Newsletter No. 7

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe UnterstützerInnen und Interessierte,

mit der siebten Ausgabe des newsletters der deutschen StopEPA-Kampagne möchten wir Sie/Euch über den aktuellen Stand der Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten über den Abschluss regionaler Freihandelsabkommen (EPAs) informieren.

Falls Sie den e-Newsletter nicht weiter beziehen möchten, senden Sie bitte eine kurze e-mail an post@stopepa.de. Wir werden Sie dann aus dem Verteiler löschen.

Weitere Informationen zur Kampagne bei der **Koordination Südliches Afrika (KOSA)**, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521-9864851, Fax: 0521-63789 E-Mail: post@stopepa.de

Wir wünsche Euch/Ihnen spannende Lektüre

Viele Grüße vom StopEPA-Kokreis

----- **Inhalt** -----

1. Reaktionen auf einen offenen Brief an die Bundeskanzlerin Angela Merkel
2. Grünes Licht für den Ausverkauf Afrikas? Treffen des EU Ministerrats für Allgemeine Angelegenheiten und Auswärtige Beziehungen
3. Hinweise auf neue Publikationen zu EPAs
4. Veranstaltungs- und Aktionshinweise

1. Reaktionen auf einen offenen Brief an die Bundeskanzlerin Angela Merkel

Anfang Februar diesen Jahres hat das formlose Bündnis epa2007 die Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem offenen Brief dazu aufgefordert, sich im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft ausdrücklich gegen unfaire Handelsabkommen der EU mit den AKP-Staaten einzusetzen. Zudem haben inzwischen über 23.000 Bürgerinnen und Bürger in einer E-mail diese Forderung an die Bundeskanzlerin unterstrichen. Im März erhielten die Unterzeichner des offenen Briefes eine Antwort von der für die EPA-Verhandlungen zuständige BMZ-Ministerin, Heidemarie Wieczorek-Zeul (kann als pdf unter <http://www.stopepa.de/material.html> herunter geladen werden). Die Antwort aus dem BMZ fällt aus unserer Sicht enttäuschend aus, geht sie doch in den entscheidenden ökonomischen Herausforderungen nicht über bisherige deutsche Initiativen hinaus, sondern wiederholt das Credo der EU-Kommission, regionale Freihandelsabkommen seien geeignete Instrumente zur Entwicklung Afrikas. Deshalb fordern wir Sie/Euch erneut dazu auf, mit einer E-mail gegen die derzeitigen EPA-Pläne zu protestieren (im Internet unter www.epa2007.de/main.asp?id=307).

Am 10. Mai antworteten die im Bündnis epa2007 zusammengeschlossenen Organisationen auf den Brief der Ministerin. In ihrer Replik kritisieren die NROs erneut die fehlende Entwicklungsorientierung der Verhandlungen und fordern die Europäische Kommission (EC) insbesondere dazu auf, die Ergebnisse der Überprüfungsberichte des Verhandlungsstands in den einzelnen Regionen ernst zu nehmen und den Zeitraum für Verhandlungen zu verlängern. Die meisten der regionalen Berichte kommen nämlich zu dem Ergebnis, dass es unrealistisch ist, die Verhandlungen bis Ende 2007 abzuschließen, zumal sorgfältige Nachhaltigkeits- und Wirkungsanalysen insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Dienstleistungen und Investitionen bisher noch nicht abgeschlossen sind bzw. gar nicht durchgeführt worden sind. Die AKP-Länder verhandeln also über etwas, dessen Auswirkungen sie noch gar nicht einschätzen können. Auch deshalb wird die EU erneut aufgefordert, den massiven Druck aus den Verhandlungen heraus zu nehmen und den bisherigen Kurs zu korrigieren. Wir fordern daher:

- Mehr Zeit für Verhandlungen und eine breitere Beteiligung der verschiedenen Akteure (Parlamente, Betroffene, zivilgesellschaftliche Gruppen u.a.);
- kein weiterer Druck auf AKP-Staaten, die „erweiterten Handelsthemen“ wie Dienstleistungen und geistige Eigentumsrechte sowie die Singapur-Themen Investitionen, Wettbewerb und öffentliches Beschaffungswesen in EPAs aufzunehmen;
- statt Drohungen ernsthafte, vertraglich zugesicherte Angebote an die Nicht-LDC-Länder, die befürchten, ab 2008 im Falle einer Verlängerung der Verhandlungen die wichtigen derzeitigen Handelspräferenzen zu verlieren.

2. Grünes Licht für den Ausverkauf Afrikas?

Treffen des EU Ministerrats für Allgemeine Angelegenheiten und Auswärtige Beziehungen

Vom 14.-15.Mai trafen sich in Brüssel die zuständigen Minister des EU Ministerrats für Allgemeine Angelegenheiten und Auswärtige Beziehungen (GAERC) unter Vorsitz des amtierenden deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier. In diesem Rahmen traf sich der Ministerrat auch zur halbjährlichen Bilanz der EU-Entwicklungspolitik mit den EntwicklungsministerInnen unter Vorsitz von Heidemarie Wieczorek-Zeul. Eines der Hauptthemen dieser Runde waren EPAs. Ein durchgesickelter Entwurf der zu verabschiedenden EPA-Resolutionen des Ministerrats zeigte bereits im Vorfeld die harte Linie, welche die EU in den gegenwärtigen Verhandlungen verfolgt: sie setzt weiterhin auf eine umfassende Marktöffnung der AKP-Staaten und drängt auf einen fristgerechten Abschluss der Verhandlungen bis zum Ende des Jahres, ungeachtet der katastrophalen Folgen besonders für alle Länder Sub-Sahara Afrikas.

In einer nach dem EU-Ministerrat herausgegebenen Presseerklärung unterstreichen die EU-Mitgliedsstaaten ihren Druck zum Abschluss der Verhandlungen noch in diesem Jahr, ungeachtet der erheblichen Bedenken der AKP-Regionen. Die Schlussfolgerungen des Rates lassen auch inhaltlich ein deutliches Bekenntnis zur Entwicklungsorientierung von EPAs vermissen. Der von der EU-Kommission als Teil der EPAs bereits im April angekündigte sofortige zoll- und quotenfreie Marktzugang für alle AKP-Staaten - von der Zivilgesellschaft bereits zu Verhandlungsbeginn 2002 gefordert - wird durch Übergangsregelungen und Ausnahmen für sensible Produkte seitens der EU aber deutlich relativiert. Bedauerlich ist auch, dass die deutsche Ratspräsidentschaft sich nicht mit ihrer Forderung, Übergangszeiten für die Liberalisierung besonders sensibler AKP-Produkte bis zu 25 Jahre in die Schlussfolgerungen aufzunehmen, durchsetzen konnte. Schließlich beharren die EU-Minister auf ihrer Forderung, in umfassenden Freihandelsabkommen die von den AKP-Staaten kritisch gesehenen Themen Investitionen, Dienstleistungen und Wettbewerbsregeln zu verhandeln. Die für die AKP-Staaten zu erwartenden Kosten werden aller Voraussicht nach die in der Schlusserklärung wiederholte Offerte, ab dem Jahr 2010 einen beträchtlichen Anteil der zugesagten zwei Mrd. Euro jährlich für handelsbezogene Entwicklungszusammenarbeit für die AKP-Staaten zur Verfügung zu stellen, übersteigen. Fazit: Die Liberalisierungsampel der EU steht in Sachen EPAs weiter auf grün.

3. Hinweise auf neue Publikationen zu EPAs

Europa plündert Afrika: AttacBasisTexte 24: Annette Groth / Theo Kneifel:
ISBN 978-3-89965-228-4 , www.vsa-verlag.de

Partnership under Pressure' EPA-Report von Traidcraft, Tearfund, Christian Aid, CAFOD und ActionAid. Der Report wird am 23. Mai im Vorfeld des EU-AKP-Ministerrates vom 24.-25. Mai 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt.

A matter of political will - How the EU can maintain market access for ACP countries in the absence of EPAs. Oxfam International and Third World Network Africa, 25 April 2007

The European Approach to Intellectual Property in European Partnership Agreements with the African, Caribbean and Pacific Group of Countries. Centre for International Environmental Law (CIEL), Discussion Paper, April 2007

Making EPAs Development Friendly

Centre for the Analysis of Regional Integration at Sussex University (CARIS), Briefing Paper No. 2, April 2007

Development and Intellectual Property under the EPA Negotiations

South Centre Policy Brief 6, March 2007

* Das South Centre in Genf hat eine Reihe von Fact Sheets veröffentlicht: <http://www.southcentre.org/>

[Fact Sheet 1: Understanding the Economic Partnership Agreements \(EPAs\)](#)

This Fact Sheet consists of an overall introduction to the EPA negotiations and describes their nature and structure, their objectives, and their timelines ... **May 2007**

[Fact sheet 2: The Value of EU Preferences for the ACP and EPA contribution to Market Access](#)

This Fact Sheet analyzes the impact of the expiry of Cotonou preferences for ACP exporters and assesses the extent to which the end of such preferences should constitute an element motivating or justifying the conclusion of EPAs with the EU ... **May 2007**

[Fact Sheet 3: Trade liberalisation and the difficult shift towards reciprocity in the EPAs](#)

This Fact Sheet focuses on the implications of tariff liberalisation under the EPAs, particularly on government revenue, industrial development, and food security ... **May 2007**

[Fact Sheet 4: Regional Integration and the EPAs](#)

This Fact Sheet analyzes the impact of EPA negotiations on efforts to strengthen regional integration between ACP countries ... **May 2007**

[Research Papers 11- Development at Crossroads: The Economic Partnership Agreement Negotiations with Eastern and Southern African Countries on Trade in Services](#)

This paper analyses interfaces between multilateral rules and WTO negotiations on trade in services and negotiations on trade in services in the context of an Economic Partnership Agreement between the European Union and the East South Africa (ESA) region. It delivers recommendations on how to ensure a balance between commercial interests and other development-oriented plans ... **May 2007**

[Trade Negotiations in the Eastern and Southern African Region: Issues for Consideration](#)

This Note explores some of the main challenges that the countries of the EPA Eastern and Southern African region (ESA) face both in the WTO and in the EPA negotiating processes. It highlights the region's interests in both settings and aims at increasing negotiators' understanding about developmental implications that result from some of the interfaces between both processes . **May 2007**

4. Veranstaltungen - Aktionshinweise

- Weiterhin: **Internationale e-mail Aktion an Kanzlerin Angela Merkel**, Beteiligung möglich unter <http://www.epa2007.de/main.asp?id=307>

- **G8-Gipfel:** <http://www.g8-alternative-summit.org/de/>

Rostock: Auf der internationalen Demonstration gegen den **G8-Gipfel** wird es auch einen "Stop EPAs" Block geben. Gerne können sich hier noch Menschen anschließen - es gibt viele Stop EPAs Schilder zu tragen! Auf der Abschlusskundgebung wird auch Jane Nalunga aus Simbabwe zu den EPAs sprechen.

Auf dem Alternativgipfel vom 5.-7. Juni in Heiligendamm gibt es zahlreiche Podien und Workshops, die entweder EPAs direkt behandeln, oder durch Vertreter auf den Podien vertreten sind. <http://www.g8-alternative-summit.org/de/> s. auch Auftaktveranstaltung am Sonntag, 3.6. 10-14 Uhr in der Nikolaikirche in Rostock, Über Europa (hinaus/Beyond Europe - Europa als ein politisches Projekt sozialer Bewegungen?

- **06.-10.06.2007** Ev. **Kirchentag** in Köln (Hinweis auf EPA-Veranstaltungen ???)
- **23.-27.06.2007** 13. Sitzung der gemeinsamen Parlamentarischen Versammlung EU-AKP in Wiesbaden – Veranstaltungsinformationen in Kürze unter www.epa2007.de
- **Attac Sommerakademie vom 1.-5. August in Fulda.** Bei Foren, in Seminaren und Workshops gibt es Informationen und Diskussionen über die Handelspolitik der EU und EPAs. Hier werden auch die weiteren Stop-EPA-Aktivitäten von attac geplant. Gerne kann mitgeplant und –gemacht werden. www.attac.de
- **27.09.2007 Internationaler StopEPA Aktionstag**